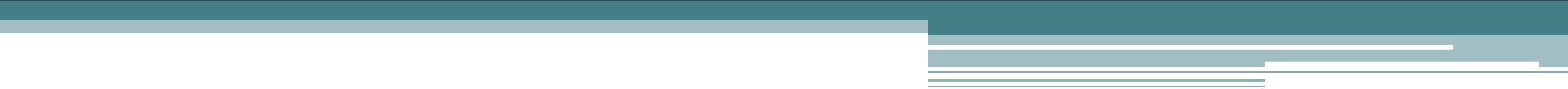


Wichtige Feuerwehrangelegenheiten

A series of horizontal lines in teal and light blue colors, with varying lengths and thicknesses, creating a modern, layered effect.

Bericht des Wehrführers

Rückblick

- 2015 war ein sehr turbulentes Jahr.
- 2015 **420 Einsätze zu 312** im Jahr 2014
Einsatzschwerpunkte waren:
- Sturmtiefs im März und April **64** Alarmierungen
- Brandmeldeanlagen **60** Alarmierungen
- Hausrauchwarnmelder **26** Alarmierungen
- Einsätze auf der Elbe **14** Alarmierungen
- Notfall Tür verschlossen **57** Alarmierungen
- Technische Hilfe **172** Alarmierungen

Rückblick

Einige besondere Einsätze:

- 29.01.2015 Technische Hilfeleistung im Bahnbereich mit Personen Bergung.
- 02.02.2015 Personensuche im Forst Klövensteen.
- 31.05.2015 Ausgedehnter Waldbrand im Forst Klövensteen.
- 29.06.2015 Feuer großer Standard in Tiefgarage einer Wohnanlage.
- 23.07.2015 Technische Hilfeleistung im Bahnbereich mit Personen Bergung.

Rückblick

Brandschutzerziehung, Aufklärung und Vorbeugender Brandschutz:

- **2015 wurden 1450 Personen Kinder wie Erwachsene geschult und weitergebildet.**
- **Bestand an Brandmeldeanlagen 68**
- **425 Stunden Zeitaufwand zusätzlich**

Rückblick



Ausblick

- Die Bewirtschaftung des Fuhrparks ist mit einem großen finanziellen Aufwand verbunden.
- Die in die Jahre gekommene Bausubstanz der Feuerwache Baujahr **1971!**



Ausblick

- Weiter an der Zusammenarbeit mit allen Fachdiensten arbeiten.
- Schaffung einer Hauptamtlichen Stelle im Rathaus, zur Unterstützung der Ehrenamtlichen Wehrführung.
- Ab 2020 Wehrführer nicht mehr im Amt.
- Ab 2021 stv. Wehrführer nicht mehr im Amt.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.

Wichtige Feuerwehrangelegenheiten

Mitgliedergewinnung

Gliederung

- Erhöhung der medialen Präsenz
- Initiierung von Mitmachtagen
- Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung
- Der Freiwilligen Feuerwehr ein „Gesicht“ gegeben
- Ergebnis der Aktionen
- Ausblick 2016

Erhöhung der medialen Präsenz

- Flyer
- wedel.de
Die spannende Technik der Feuerwehr - Folge 1



Initiierung von Mitmachtagen

Am 9. und 23. Juni fand jeweils ein "Mitmachtag" bei der Feuerwache statt. Es war ein echtes Erlebnis, das die Arbeit der freiwilligen Helfer vorstellte. An diesem Tag konnten alle Feuerwehrmann oder -frau sein!

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

- Feuerwehrhelferausbildung



Der Feuerwehr ein „Gesicht“ geben

- Wedel-Schulauer-Tageblatt
- Wedel.de



Ergebnisse

- 21 neue Feuerwehrmitglieder
- 10 Feuerwehrhelferinnen und Helfer

Ausblick 2016

- Mitgliedererhalt
- Werbemaßnahmen fortführen

Wichtige Feuerwehrangelegenheiten

Die Freiwillige Feuerwehr Wedel

Menschen, Technik
Gebäude, Zukunft

Menschen



Persönliche Schutzausrüstung



- Unterbringung der Schutzausrüstung
- Ausrüstungsstand
- Zukünftige Beschaffungen

Die Technik



- Zeitgemäße Technik
- Moderner Fuhrpark
- Zukünftige notwendige Beschaffungen

Die Technik



Nach 10 Jahren der Planung kommt 2016 der
„Digitalfunk“

Die Technik



Zur Zeit in der Beschaffung ELW mit Digitaler Technik

Das Gebäude



- Gebäudebestand heute
- Planungen für die Zukunft

Das Gebäude



Das Gebäude



Das Gebäude

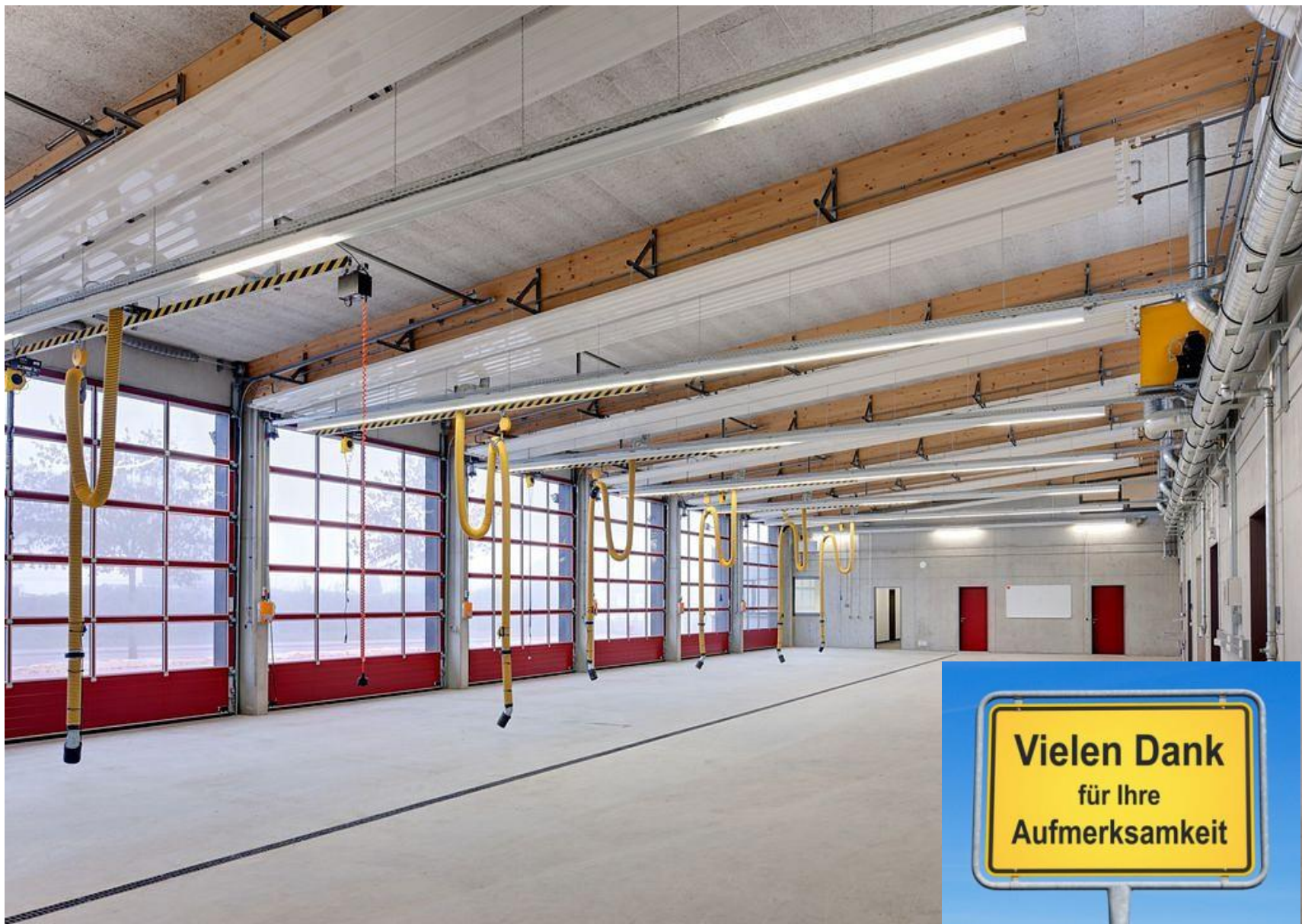


Zentrale Wedel von 1988



Zentrale Glinde von 2015





Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

Phasenkonzept zum Betrieb von Fahrradboxen am Wedeler Bahnhof

Generelle Voraussetzungen für Fahrradboxen:

- Größtmögliche Nähe zum Bahnhof
- Gute Erkennbarkeit, Flexibilität bei der Nutzung und einfache Bedienung
- Sicherheit in der Unterbringung und im Zugang sowie eine gewisse Sauberkeit vor allem bei Erhebung von Gebühren
- Schnelle Information über Verfügbarkeit (Kontakttelefonnummer auf geschlossenen Boxen und am Eingang der P+R Anlage)

Fahrradboxen Auweide



Bewertung Boxen Auweide

- **Vorteile:**
- sichere, weitgehend saubere Verwahrung der Räder möglich
- recht guter Zustand
- eventuell ausbaufähig zur Stromversorgung für Pedelects
- nicht sehr anfällig für Verschmutzung
- **Nachteile:**
- abgelegen, relativ geringe Stückzahl
- Bei Verschmutzung nicht ideal zu reinigen



Fahrradgitterboxen im Parkhaus (Eingang)



P+ R Boxen (Mittelgang)

Bewertung der Gitterboxen im Parkhaus

- **Vorteil:**
- Große Stückzahl vorhanden
- **Nachteile:**
- Schlechte Lage und Hygiene
- Geringe Auslastung wegen geringer Attraktivität, mangelndem Bekanntheitsgrad (und Gebühren ?)
- Schlechte Wirtschaftlichkeit wegen ungünstiger Größe, Einzelschließsystem und vergleichsweise hohem Verwaltungsaufwand/hohen Verwaltungskosten **im Verhältnis zur vermieteten Fläche**

Konzept, Stufe 1

- Werbung für die Vermietung der Stellplätze über Medien, Fahrradläden, Flyer, z.B. auch gemeinsam mit Adfc-Tourenprogrammen, Stadtradelflyer, anderen passenden Events und (Rad)Institutionen.

Schnelle Information über Verfügbarkeit (Kontakt/Telefon auf Boxen und am Eingang der P+R Anlage)



- Abgabe der Verwaltungsarbeit an Dritte vor Ort (Zeitungsladen im Bahnhof wäre ggf. einverstanden)
- Festlegung der Gebühren (ca. 6,-€ pro Monat und Stellplatz) entspricht bei Vollauslastung $118 \times 12 \times 6 = 8496, \text{ €}$

Konzept, Stufe 1 (2)

- Verbesserung der Hygiene im Parkhaus
- Beginn einer Testphase über mindestens eine Saison

Danach erfolgt die Auswertung hinsichtlich des Nutzerverhaltens und der Wirtschaftlichkeit der Boxen

- Falls erforderlich, schlägt der Umweltbeirat wie folgt Stufe 2 (je nach Ergebnis von Stufe 1) mit unterschiedlichen Möglichkeiten vor

Konzept, Stufe 2

Möglichkeit 1:

- Rückbau von nicht benötigten Boxen laut Ergebnis aus Stufe 1 und Anpassung an den (geringeren ?) Bedarf.
- Installation von Fahrradbügeln auf der gewonnenen Abstellfläche. Als Folge verringert sich voraussichtlich der Verwaltungsaufwand und die Reinigung des Areals dürfte erleichtert werden, d.h. weniger Einnahmen aber auch weniger Kosten.
- Offener zentraler Zugang, oder flexible, automatische Zugangskontrolle (s. Bild). (Keine Vertragsbindung, außer bei den verbliebenen Boxen)

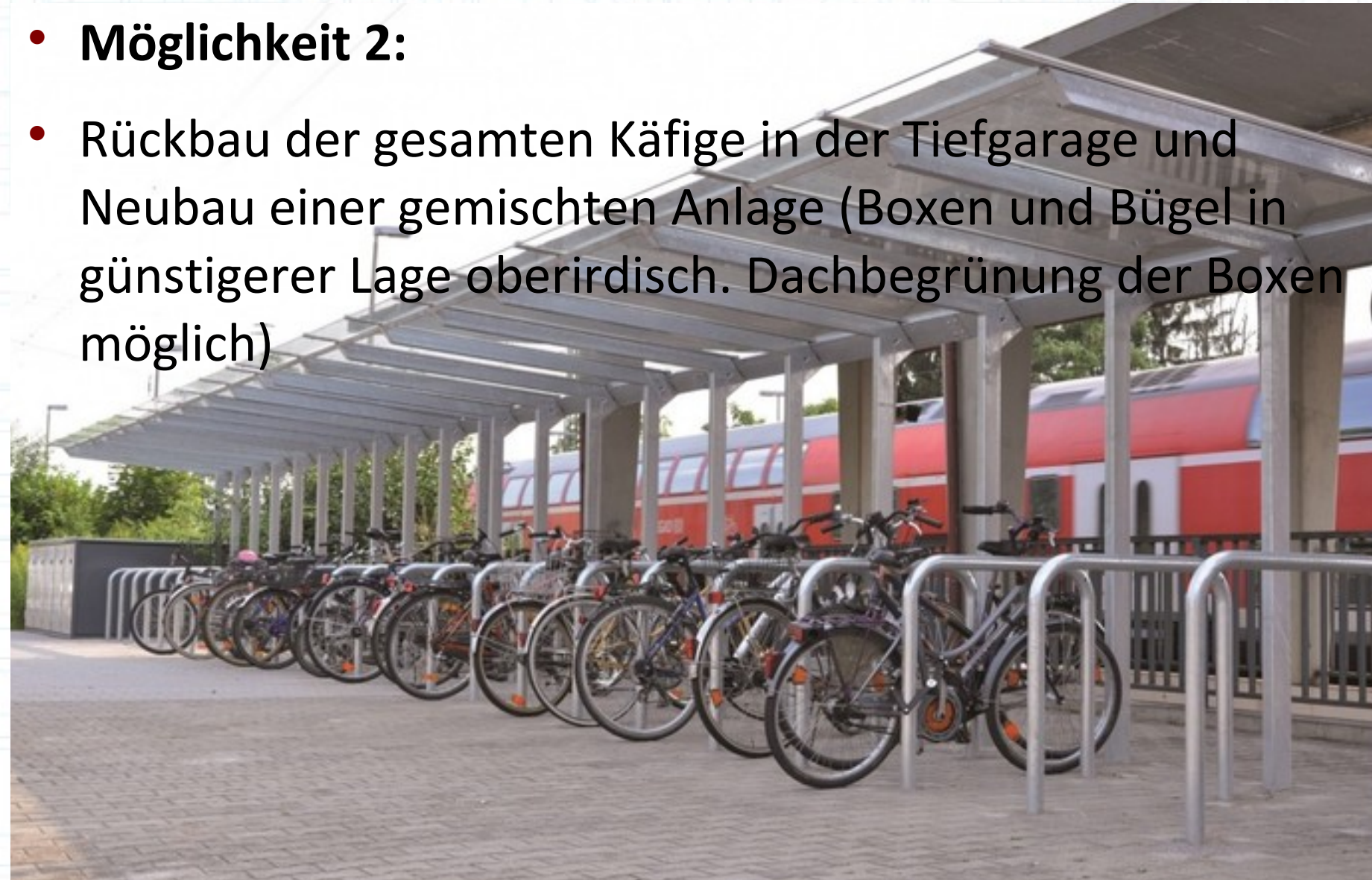
Konzept, Stufe 2 (2)

- Abbildung 1: Beispiel einer zentralen Zugangskontrolle



Konzept, Stufe 2 (3)

- **Möglichkeit 2:**
- Rückbau der gesamten Käfige in der Tiefgarage und Neubau einer gemischten Anlage (Boxen und Bügel in günstigerer Lage oberirdisch. Dachbegrünung der Boxen möglich)



Konzept Stufe 2, Beispiel Arcaden



Geeignete Stellplätze für eine gemischte Anlage



Konzept, Stufe 2 (4)

- **Möglichkeit 3:** Bsp. Lahrer Bahnhof in Dinglingen (Baden). Miete Box 80,-€/Jahr. 75 Radboxen vorhanden. Amortisationszeit ca. 15 Jahre.
- Installation neuer Radboxen direkt am hinteren Bahnsteig Ende



Radstation Bergedorf, (Premiumvariante)

Ein vergleichbarer Bau in Wedel würde deutliche Investition und Umstrukturierungen erforderlich machen. Ein Betrieb mit gemeinnützigen Trägern wäre denkbar.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



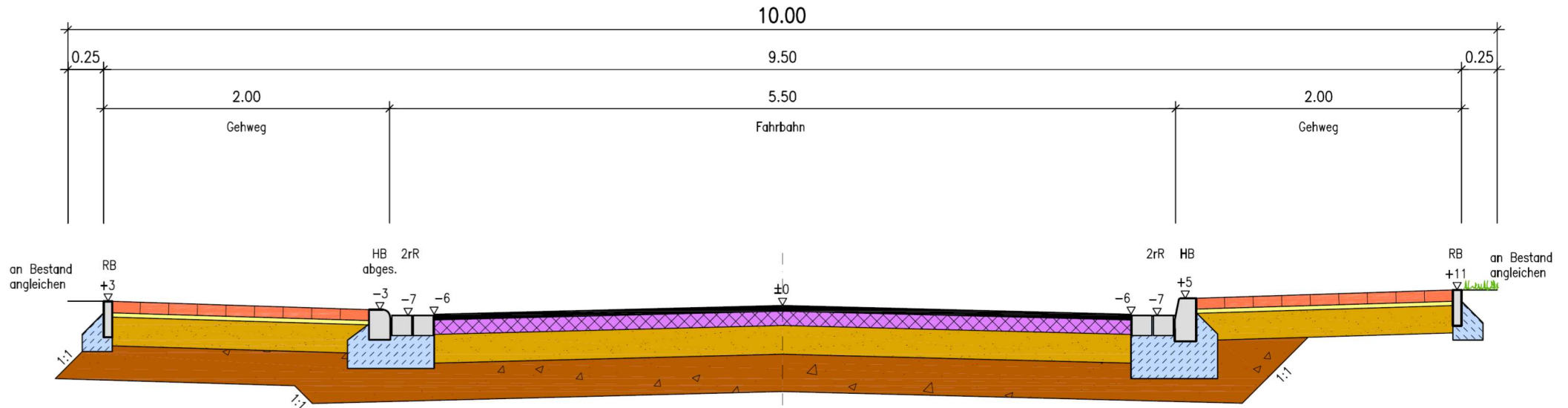
Ausbau der Straßen
Eichkamp
und
Friedrich-Großheim-Straße
in der Stadt Wedel

Variante 1: Ausbauquerschnitt

Fahrbahn mit Asphaltbefestigung



Variante 1 Schnitt A-A



Gehwegüberfahrt

- 8 cm Betonsteinpflaster
rot 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2–5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.
- 24 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTV SoB–StB

55 cm

Fahrbahn

- 4 cm Asphaltdeckschicht AC 11 D N
gem. TL–Asphalt–StB 07
- 10 cm Asphalttragschicht AC 32 T N
gem. TL–Asphalt–StB 07
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.
- 26 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTV SoB–StB.

60 cm

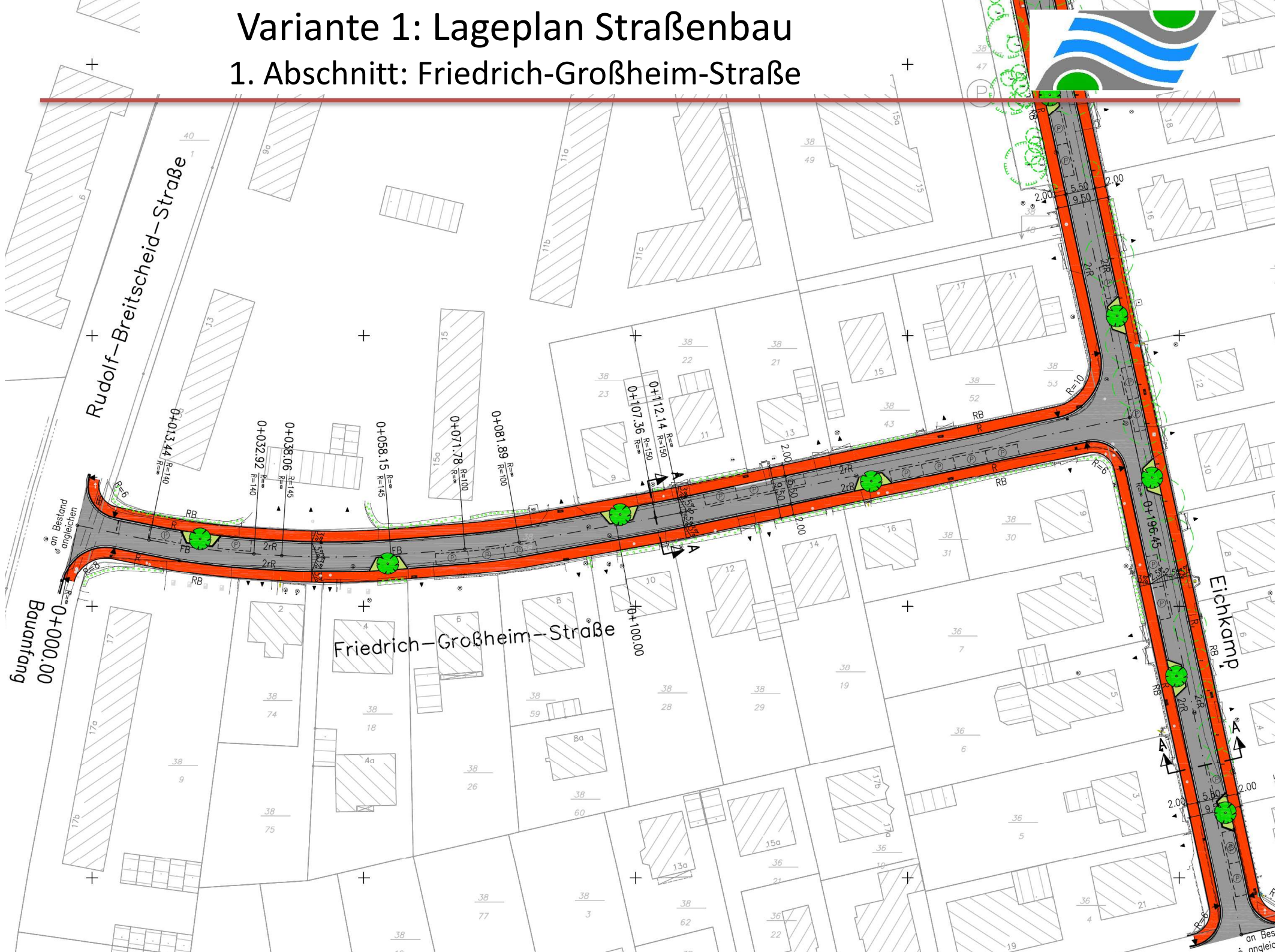
Gehweg

- 8 cm Betonsteinpflaster
rot 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2–5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 19 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.

30 cm

Variante 1: Lageplan Straßenbau

1. Abschnitt: Friedrich-Großheim-Straße



Variante 1: Lageplan Straßenbau

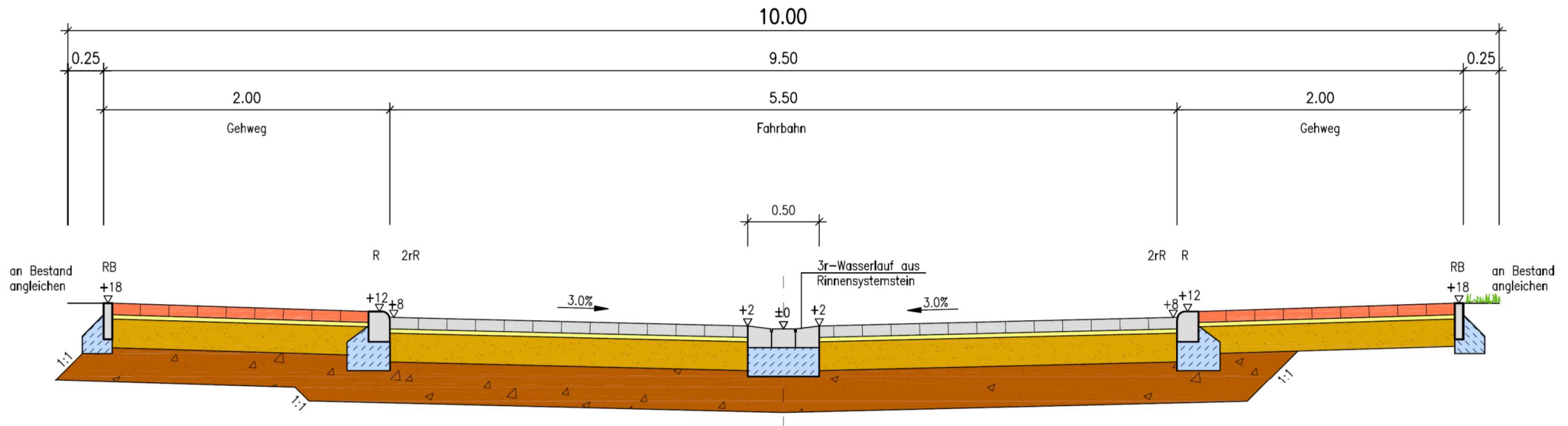
2. Abschnitt: Eichkamp



Variante 1.1: Ausbauquerschnitt Fahrbahn mit Betonpflasterbefestigung



Variante 1.1 Schnitt A-A



Gehwegüberfahrt

- 8 cm Betonsteinpflaster
rot 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2-5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB-StB.
- 24 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTV SoB-StB

55 cm

Fahrbahn

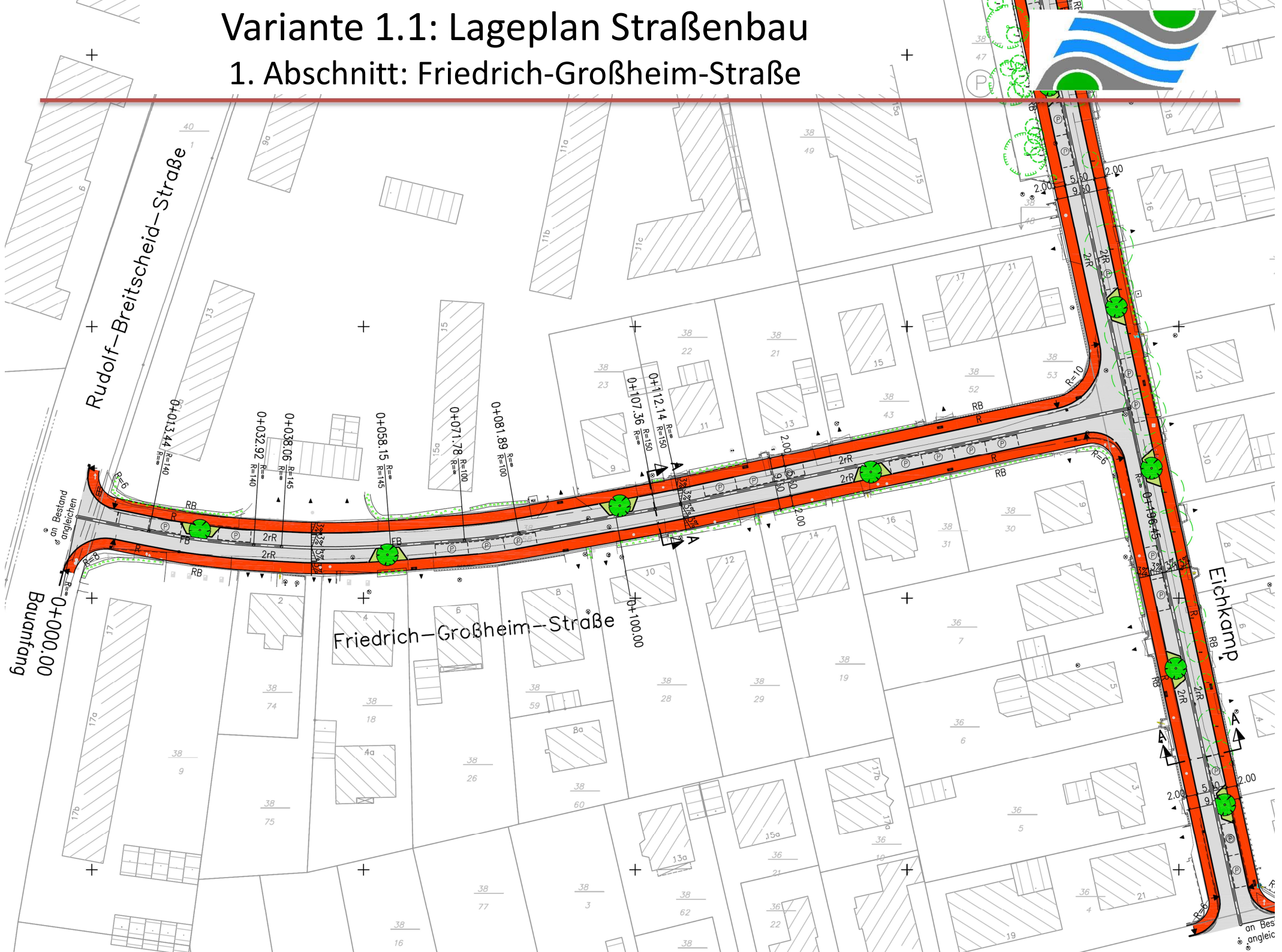
- 8 cm Betonsteinpflaster
grau 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2-5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB-StB.
- 29 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTV SoB-StB.

60 cm

Gehweg

- 8 cm Betonsteinpflaster
rot 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2-5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 19 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB-StB.

30 cm



Variante 1.1: Lageplan Straßenbau

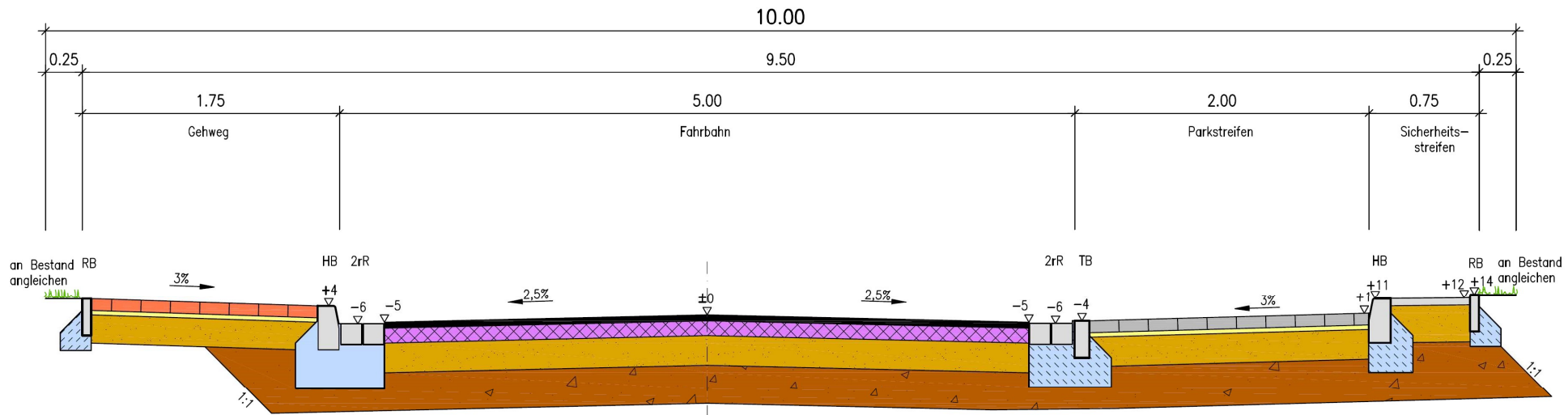
2. Abschnitt: Eichkamp



Variante 2: Ausbauquerschnitt Fahrbahn mit Asphaltbefestigung



Variante 2 Schnitt A-A



Gehweg

- 8 cm Betonsteinpflaster
rot 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2–5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 19 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.

30 cm

Fahrbahn

- 4 cm Asphaltdeckschicht AC 11 D N
gem. TL–Asphalt–StB 07
- 10 cm Asphalttragschicht AC 32 T N
gem. TL–Asphalt–StB 07
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.
- 26 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTV SoB–StB.

60 cm

Parkstreifen

- 8 cm Betonsteinpflaster
anthrazit 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2–5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.
- 29 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTV SoB–StB.

60 cm

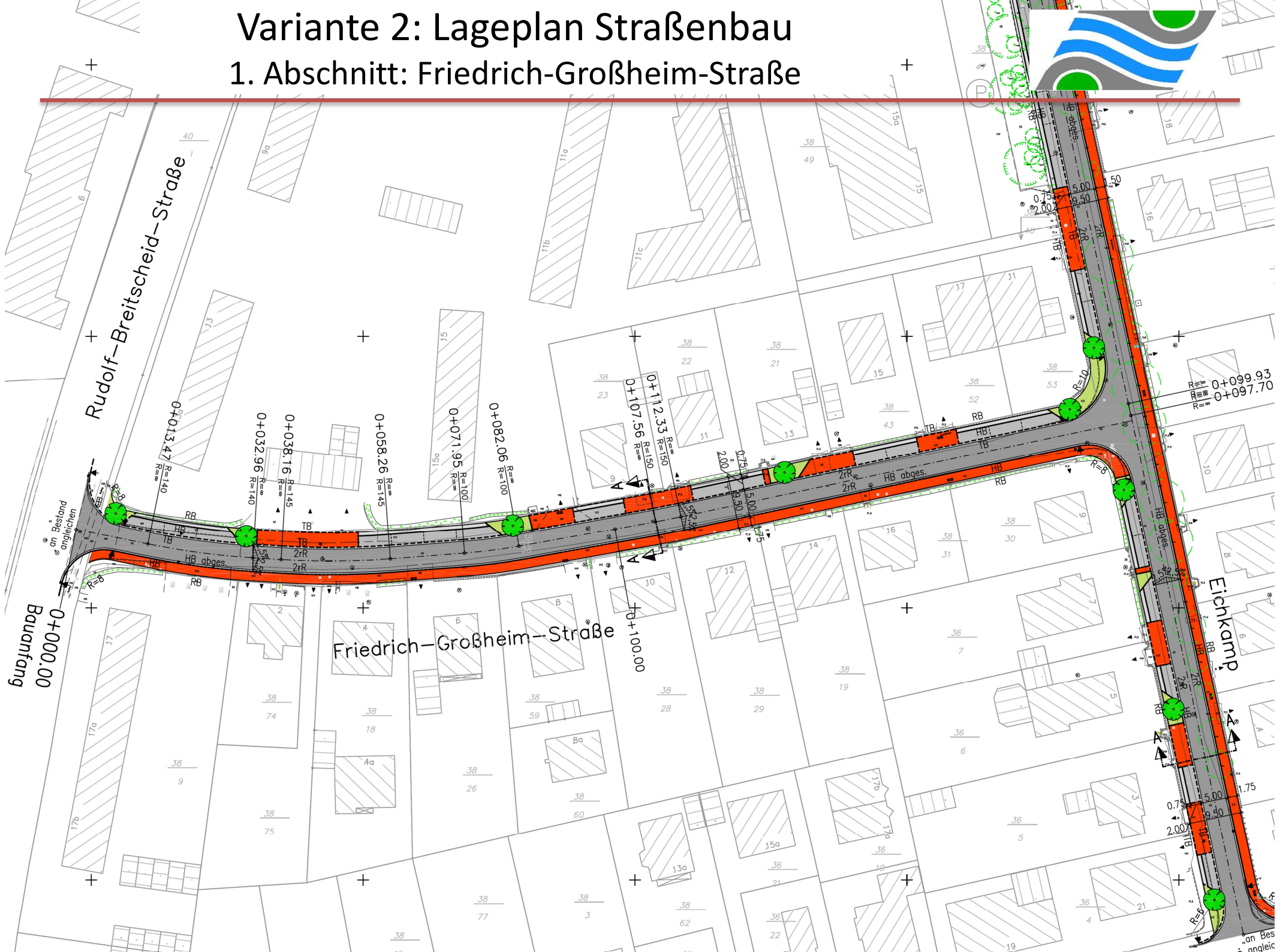
Sicherheitsstreifen

- 5 cm Gehwegplatte
- 25 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.

30 cm

Variante 2: Lageplan Straßenbau

1. Abschnitt: Friedrich-Großheim-Straße



Variante 2: Lageplan Straßenbau

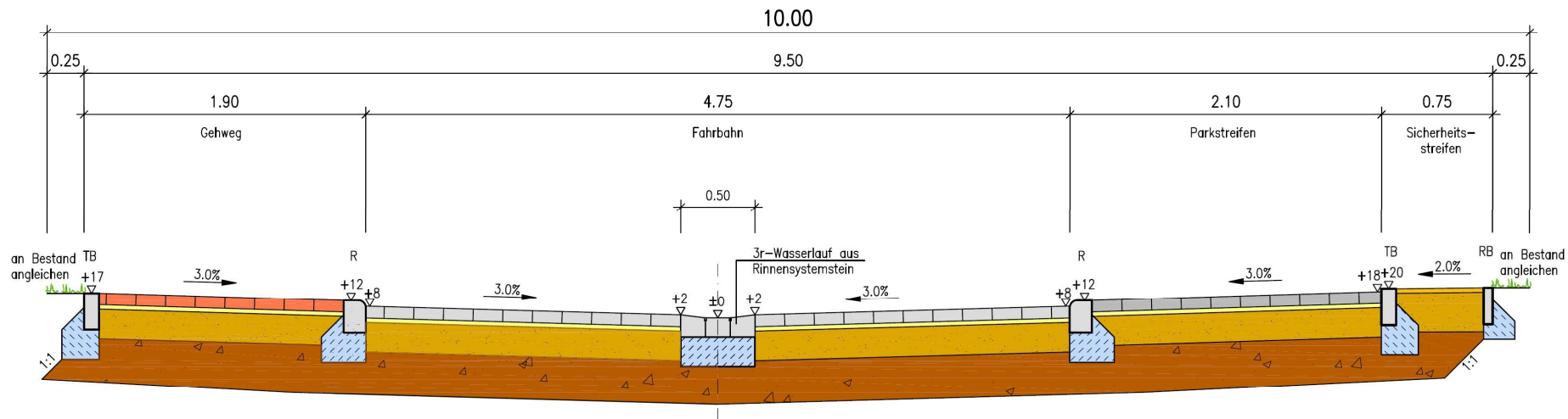
2. Abschnitt: Eichkamp



Variante 3: Ausbauquerschnitt Fahrbahn mit Betonpflasterbefestigung



Variante 3 Schnitt A-A



Gehweg

- 8 cm Betonsteinpflaster
rot 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2–5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.
- 29 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTVT–StB. 95/02

60 cm

Fahrbahn

- 8 cm Betonsteinpflaster
grau 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2–5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.
- 29 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTV SoB–StB.

60 cm

Parkstreifen

- 8 cm Betonsteinpflaster
anthrazit 20x10x8cm
- 3 cm Splitt 2–5mm
gem. TL Min StB. 2000
- 20 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.
- 29 cm Frostschuttschicht F1,
gem. ZTV SoB–StB.

60 cm

Sicherheitsstreifen

- 3 cm Grandschicht Glensanda S 0/8mm
- 27 cm Kiestragschicht 0/45mm,
gem. ZTV SoB–StB.

30 cm

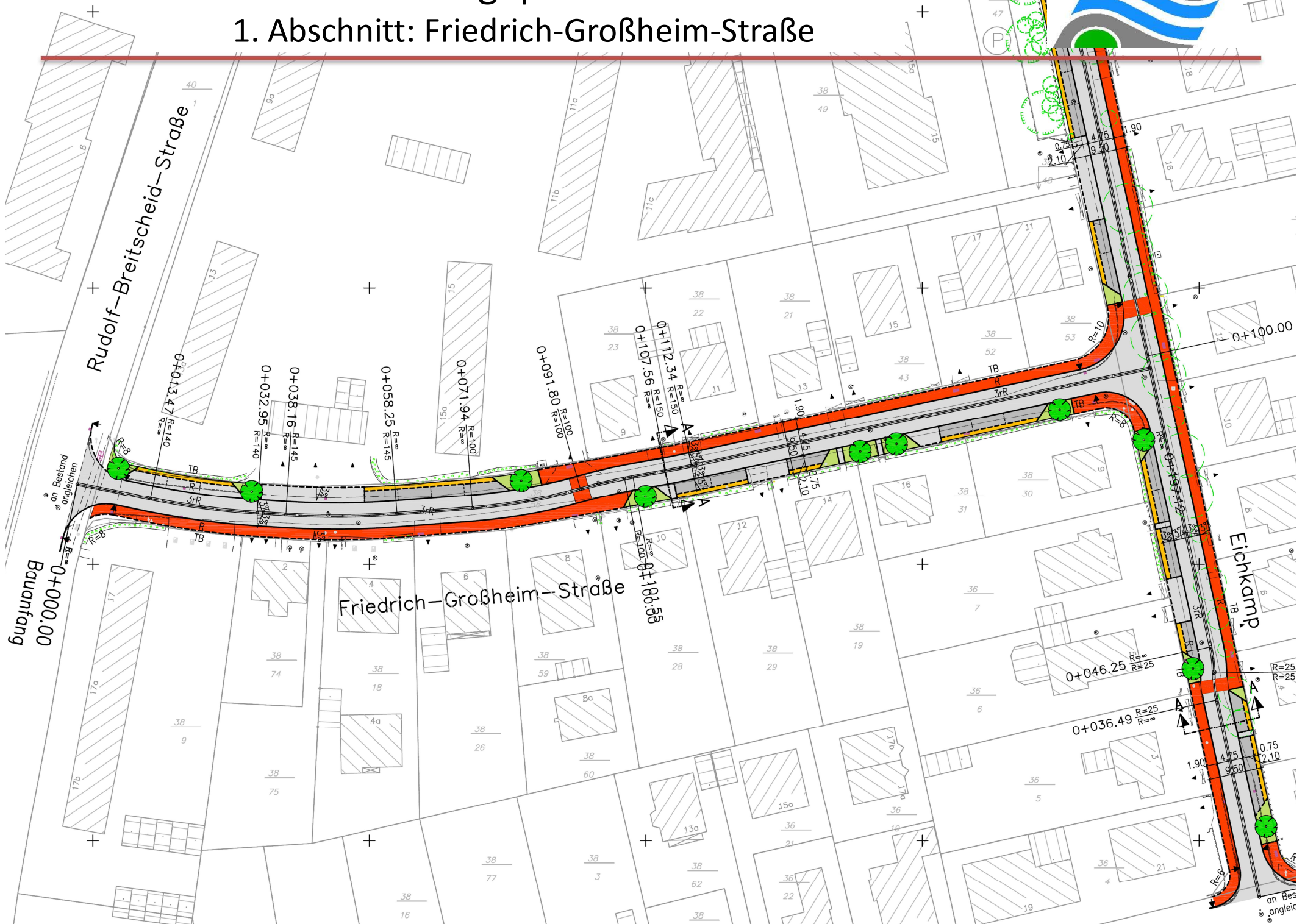


Figure 1. The proposed model for the development of the self-concept of the child. The model shows the relationship between the child's self-concept and the child's environment. The child's self-concept is influenced by the child's environment, which includes the child's family, school, and community. The child's self-concept is also influenced by the child's own experiences and interactions with the environment. The model suggests that the child's self-concept is a dynamic process that evolves over time and is shaped by the child's environment.





Varianten 1 und 1.1:

- ✓ Wiederherstellung der Fahrbahn in Pflaster- oder Asphaltbauweise
- ✓ beidseitiger Gehweg
- ✓ Parkplätze innerhalb der Fahrbahn
- ✓ Baumstandorte engen die Fahrbahnbreite auf 3,50 m ein

Variante 2:

- ✓ Wiederherstellung der Fahrbahn in Asphaltbauweise
- ✓ einseitiger Gehweg
- ✓ Parkplätze gesondert als Parkstreifen (einseitig)
- ✓ Baumstandorte im Wechsel mit Parkbuchten angeordnet

Variante 3:

- ✓ Wiederherstellung der Fahrbahn in Asphaltbauweise
- ✓ einseitiger Gehweg mit Seitenwechseln
- ✓ Parkplätze gesondert als Parkstreifen (wechselseitig)
- ✓ Baumstandorte im Wechsel mit Parkbuchten angeordnet
- ✓ „geschwungene“ Fahrbahnführung

Baumaßnahme

Eichkamp und Friedrich-Großheim-Straße



Fragen???

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

